

Macht LGB-Fans Appetit GATX-Kesselwagen als Clubmodell



Großer Serviceteil

Das Clubjahr 2011 im Überblick
Extravagante LGB-Anlage



15.000 Stunden Arbeitszeit: Die außergewöhnliche LGB-Anlage des Modelleisenbahnclubs Neumarkt/Oberpfalz bietet Anregungen en masse.

Inhalt Ausgabe 01/2011



Detail

- News: Was es bei den Messen in Köln und Friedrichshafen zu sehen gab/Alle LGB-Clubleistungen für 2011 im Überblick 4
- Top-Modell: Das US-Tankcar mit dem legendären Logo von Baker's Chocolate ist das exklusive LGB-Clubmodell 2011** 6 ▶
- Jetzt im Fachhandel: Aktuelle Modellpremierer von LGB 8



Szene

- Sammlerposter: LGB-Clubmodell 2011 Baker's Chocolate 12
- Die extravagante LGB-Anlage des Modellbahnclubs Neumarkt in der Oberpfalz kombiniert zwei schön gestaltete, übereinander liegende Hauptstrecken mit einer idyllischen Zahnradbahn und war schon bei mehreren Ausstellungen ein Besuchermagnet** 14 ▶



Service

- Tipps & Tricks: Mehr Zugkraft für die „Stainz“. Wer die Power seiner Lokomotive verbessern möchte, kann dieses Ziel problemlos durch den Tender mit Sound aus dem LGB-Sortiment erreichen 10
- Anlagenbau: Traditionell ziehen LGB-Züge unter freiem Himmel ihre Bahn. Doch im Winter ist der Hobbyraum eine gute Alternative** 20 ▶



In der Clubaussendung 1/2011 finden Sie folgende Beilagen: LGB-Clubnews 1/2011, Märklin Magazin 1/2011, LGB Neuheiten-Prospekt 2011, Bestellcoupon Clubmodell 2011 und Katalog 2011, DVD-Video-Neuheiten 2011.



Winterliche Alternative: Modellbahnspaß im Hobbyraum.



Tipps & Tricks: Mehr Zugkraft für die „Stainz“ – mit Zubehör aus dem LGB-Sortiment.

Ihr direkter Draht zu uns

Kundenbetreuung

Clubhotline:

Telefonisch Montag–Freitag
von 10.00–18.30 Uhr
Telefon: +49 (0) 71 61/6 08-2 13 • Fax: -3 08
E-Mail: club@lgb.de

Produkte und Technik

Reparaturen und Reklamationen, Ersatzteile:

Telefonisch Montag–Freitag
von 10.00–18.30 Uhr
Telefon: +49 (0) 71 61/6 08-2 22 • Fax: -2 25
E-Mail: service@maerklin.de

Internet

www.lgb.de
www.maerklin.de/de/service/erlebnis/clubs

Ziehen Sie demnächst um?

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neue Anschrift mit, damit wir wissen, wo wir Sie erreichen. Ein reiner Nachsendeantrag bei der Post reicht leider nicht aus.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Liebe LGB-Freunde,

gehören auch Sie zu den Modellbahnfans, die schon heimlich dem Frühling entgegenfeiern, weil ihnen die Wartezeit auf die Freiluftsaison zu lang wird? Verlegen Sie Ihre LGB-Aktivitäten doch einfach in den Hobbyraum, wenn es draußen stürmt oder schneit. Die passenden Tipps finden Sie ab Seite 20 in diesem Heft. Ein weiteres Highlight ist das schöne Tankcar von Baker's Chocolate: Sichern Sie sich das streng limitierte LGB-Clubmodell 2011 am besten noch heute. Alles, was Sie dazu wissen müssen, erfahren Sie ab Seite 5. Dort stellen wir Ihnen auch alle anderen Leistungen vor, die Sie 2011 als LGB-Clubmitglied in Anspruch nehmen können. Außerdem bieten wir Ihnen in dieser Ausgabe einen Rückblick auf die Modellbahn-Events im Herbst und zeigen Ihnen die sehenswerte LGB-Anlage des Modellbahnclubs Neumarkt in der Oberpfalz. Viel Spaß beim Lesen!



Silvia Römpf,
Leiterin Kundenclubs

Silvia Römpf

Impressum

Herausgeber

Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Stuttgarter Str. 55–57
73033 Göppingen, Deutschland

Märklin-Kundenclubs

Silvia Römpf (verantwortlich)

Redaktion

3G Media GmbH: Peter Waldleitner (Chefredakteur),
Frank Erdle, Lars Harnisch, Lorelei Wiegand

Gestaltung

Gerhard Baumann GmbH & Co. KG

Fotos

Soweit nicht anders angegeben: LGB-Club.
Alle Terminangaben ohne Gewähr.

D 168279 – 01 2011 © by Gebr. Märklin

Die Clubnews sind ein exklusiver Bestandteil dieser Aussendung für LGB-Clubmitglieder. Änderungen und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.



LGB, Trix und Märklin im Besucherfokus – auf der Kölnmesse (oben) und in Friedrichshafen



Qualität lockt: In dichten Trauben umlagern auf der Kölner IMA die Modellbahnfans den Märklin-Messestand mit Neuheiten und Schauanlagen (großes Bild) – auch die LGB-Anlage weiß zu begeistern.

Events in Köln und Friedrichshafen Topprodukte trumpfen auf

Mit ihren zahlreichen Produktneuheiten und erlesenen Schauanlagen haben LGB, Trix und Märklin auf der Internationalen Modellbahnausstellung (IMA) bei den Besuchern gepunktet. Der Messestand war nicht nur Anlaufstelle für Clubmitglieder – insgesamt zählte die veranstaltende Messe Sinsheim GmbH 65.000 Besucher an den vier Messtagen. Positiv

auch die Resonanz für LGB auf der Faszination Modellbau Friedrichshafen, die 45.000 Schaulustige anlockte – das Modellbahn-Hobby liegt im Trend. Ganz besonders freuen sich die LGB-Clubmitglieder auf das Highlight 2011: Das internationale Event IMA findet gemeinsam mit den Märklintagen vom 16. bis 18. September in Göppingen statt.



Foto: Modellbahnfreunde Sulmtal e. V.

Umfrage unter Mitgliedern

Bestnoten für den Club

Die Auswertung der großen Umfrage unter den Clubmitgliedern läuft auf Hochtouren. Klarer Trend: Geschätzt werden exklusives Wissen und Modelle.

Schon die überwältigende Zahl der Umfrageteilnehmer belegt die emotionale Wertschätzung von Märklin-Insider-, Trix- und LGB-Club: Rund 10.000 Mitglieder haben ihre Meinung kundgetan. Danach besitzen exklusive Infos und Produkte besonders hohe Priorität – im Ranking der beliebtesten Clubleistungen führen nämlich Märklin Magazin, Jahreswagen, Clubmodell und Clubnews. Die Umfrageergebnisse dienen der Optimierung der Clubleistungen. Als Dankeschön für das engagierte Mitmachen sind unter den Teilnehmern elf attraktive Preise verlost worden. Den ersten Preis hat Lars Schilling, Leiter Vertrieb und Marketing von Märklin, an Alexander Weber übergeben: eine schwere Gotthard-Güterzuglok Serie Ce 6/8 II der SBB in



Losglück: Der erste Preis unter 10.000 Umfrageteilnehmern geht an Alexander Weber (links). Lars Schilling, Leiter Vertrieb und Marketing von Märklin, überreicht die imposante Güterzuglok Serie Ce 6/8 II der SBB in Spur 1.

Spur 1. Lohn für die auf den Plätzen folgenden zehn Losgewinner ist der luxuriöse vierteilige Diesel-Triebwagen VT 08.5 der DB in H0.

LGB-Clubjahr 2011

Leistungen auf einen Blick

Märklin Magazin und Clubnews

Sechsmal im Jahr liegt das Märklin Magazin den LGB-Clubaussendungen bei – ebenso die Clubnews mit Berichten zu Modellen und Produktion sowie Community-Geschichten.



LGB-Modell 2011: Tankcar aus den USA

Auf Mitglieder des LGB-Clubs wartet jedes Jahr ein eindrucksvolles Clubmodell. Um das 2011 exklusiv für die Mitglieder gefertigte GATX-Tankcar in der Gestaltung „Baker's Chocolate“ zu erwerben, geben Sie bitte das Bestellformular, das den Clubnews beiliegt, bis zum Bestellschluss bei dem LGB-Händler Ihrer Wahl ab. Pro Clubmitglied und Modellangebot ist aber nur ein Exemplar bestellbar.



„Fahrplan“ 2011*

Ausgabe	Erscheinungstermin	Beilagen
1	Anfang Februar	Bestellcoupon Clubmodell und Katalog 2011
2	Anfang April	
3	Anfang Juni	DVD „Ein Jahr mit LGB“ I
4	Anfang August	
5	Anfang Oktober	
6	Anfang Dezember	DVD „Ein Jahr mit LGB“ II

*Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte beachten Sie die genauen Terminangaben in der jeweils aktuellen Ausgabe.

Exklusive DVD-Chronik

Zweimal im Jahr erhält jedes Clubmitglied auf einer kostenlosen DVD eine Chronik der wichtigsten Ereignisse rund um LGB. Ob Großereignisse in Göppingen, neue Produkte oder Messeauftritte – Mitglieder sind bestens informiert. Aktuelle Informationen liefert zudem das Märklin TV.



Clubkarte

Den Clubausweis erhalten alle Mitglieder des LGB-Clubs zusammen mit der Bestätigung für das neue Clubjahr. Das Passwort zum Einloggen in den Clubbereich der deutschen Märklin-Homepage ist für alle neuen Mitglieder auf dem Begleitschreiben aufgedruckt.

Mitglieder aus den Vorjahren müssen ihr Passwort nicht ändern. Mit der Karte erhalten Sie Vergünstigungen bei Veranstaltungen oder den zahlreichen Kooperationspartnern – eine große Übersicht erscheint in den LGB-Clubnews 02/2011.

Katalog

Mit dieser Aussendung erhalten alle Clubmitglieder einen Gutschein, mit dem sie den aufwendig gestalteten LGB-Katalog zu Beginn der Gartenbahnsaison kostenlos bei ihrem Händler abholen können.



Und so erhalten Sie die Leistungen:

Unsere „LGB-Club-Post“ geht Ihnen regelmäßig jeweils zum Monatsanfang im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember zu. Der Versand wird immer gleichzeitig an alle Mitglieder vorgenommen; dadurch wird niemand benachteiligt oder bevorzugt. Das genaue Versanddatum finden Sie im Clubbereich auf der Märklin-Homepage. Beachten Sie, dass die Post zwei bis fünf Arbeitstage ab Versanddatum braucht (innerhalb Deutschlands). Reklamationen wegen fehlender Ausgaben oder Inhaltsteile können nur bis zur Mitte des Folgemonats bearbeitet werden. Sollten Sie umziehen, teilen Sie uns das bitte rechtzeitig mit. Unsere Sendungen werden als Pressepost versandt – ein Nachsendeauftrag reicht daher nicht aus.

Inhalt der Postsendungen.

Wenn Ihnen unsere Sendungen vorliegen, prüfen Sie bitte als Erstes den Inhalt. Auf Seite 2 der Clubnews finden Sie alle Beilagen aufgeführt, die enthalten sein müssten. Werfen Sie den Briefumschlag vorher nicht weg, da eventuell im Inneren Beilagen haften bleiben. Falls etwas fehlen sollte, melden Sie sich umgehend. Bei Reklamationen, die teilweise erst Monate später eingehen, sind sonst die meisten Bestandteile vergriffen oder wichtige Termine (Produkt-Bestellfristen etc.) verstrichen.

Wichtig: Wenn Sie ältere Märklin Magazine nachbestellen oder Stehsammler wollen, wenden Sie sich bitte direkt an:

Märklin Magazin
Press Up GmbH
Postfach 701311
22013 Hamburg
Deutschland

Telefon: +49 (0) 40/4 14 48-467
Fax: +49 (0) 40/4 14 48-499
E-Mail: maerklin-magazin@pressup.de



Geschmackvolles Clubmodell 2011: Ein elegantes Schokokonzern-Signet prangt auf dem GATX-Kesselwagen 31057. Er verkehrte in den 70er-Jahren in den USA.

LGB-Clubmodell 2011: Tankcar der GATX mit dem Baker's-Logo

Mit Kakao schwer auf Achse

Mit einem prachtvollen US-Tankcar für Kakao macht LGB Clubmitgliedern den Mund wässrig: Großflächig zierte das berühmte Markenlogo Baker's Chocolate das Clubmodell 2011, das ausschließlich für die Premiumkundschaft gefertigt wird.

Beeindruckend: Mega-lange Güterzüge sind typisch für die USA – und Tankcars wie das auffällige Clubmodell 2011 zählen hier zum Standardinventar.

Seit 1765 produziert die Baker-Familie mit ihrer Kakaomühle in Dorchester im Nordosten der USA ein süßes Schokoladengetränk – als der Goldrausch die Menschen nach Westen saugt, expandiert auch die Marke Baker's Chocolate bis nach Kalifornien. Der Rest ist Marketing: Die Konsolidierung übernimmt in der vierten Familieneigentümer-Generation Henry Lillie Pierce – intensiv wirbt der Ex-

Kongressabgeordnete für seine Walter Baker & Co. Ltd. in Tageszeitungen und setzt 1883 eines der ersten geschützten Markenzeichen der USA ins Bild: La Belle Chocolatière. Das berühmte Logo des schönen Schokoladenmädchens mit dem Serviertablett zierte Kakao- und Schokoladenpackungen aller Art, prangt zunächst auf Kühlwagen, dann auf Flachwagen-Containern und später auf Tankcars. Die frühen Baker's-Wagen zierte noch eine goldene Silhouette der Serviererin auf schwarzem Hintergrund – den enormen Wiedererkennungswert erzielt aber erst das Design in den Farben Schwarz, Grau und Rot.

Und genau diesen schlicht-eleganten Entwurf greift das Clubmodell 2011 für die LGB-Clubmitglieder auf – und zwar vorbildgerecht: Mitte der 70er-Jahre reisten die beiden großvolumigen Kesselwagen 31057 und 31058 des Schienenfahrzeug-Leasing-Unternehmens GATX im Auftrag von Baker's durch die Weiten der USA. Vorgeschriebener Inhalt laut Aufschrift: Chocolate only. Diese Angabe ist wohl die einzige Vorgabe, der das Modell im Maßstab 1:22,5 nicht nachkommt: LGB setzt das vierachsige US-Tankcar mit der





Bestellschluss:
31. März 2011

42919 LGB-Club Tankcar 2011

Typisches amerikanisches Tankcar in der Gestaltung „Baker's Chocolate“ für den LGB-Club. Dieses Modell ist exklusiv nur für die Mitglieder des LGB-Clubs erhältlich. Metallradsätze. Länge ca. 51 cm.

Bestellhinweis

Jedes LGB-Clubmitglied kann mit dem beiliegenden Bestellschein über den LGB-Fachhändler je ein Exemplar des Clubmodells bestellen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Clubbestellscheine nicht übertragbar sind. Das Modell wird im Jahr 2011 in einer einmaligen Serie exklusiv für LGB-Clubmitglieder gefertigt.

Wichtig: Bitte beachten Sie den auf dem Bestellschein genannten Bestellschluss: **31. März 2011**. Voraussichtlicher Lieferbeginn ist das **3. Quartal 2011**.



Schmuck: das Schokoladenmädchen aus einem alten Rezeptbuch von Baker's.

GATX-Wagennummer 31057 präzise im Betriebszustand von 1976 um. Den Tank dominiert das großflächige Signet von Baker's Chocolate. Die vorbildgetreue Beschriftung „AAR 203 W Spezial“ weist das Modell nach der Klassifizierung der Association of American Railroads (AAR) als Standardtankwagen aus. Leiter, Griffstangen, Geländer und die Füllplattform sind in Grau gehalten. Das Modell besitzt ein filigranes Fahrgestell, ist mit Metallradsätzen ausgerüstet und gut 51 Zentimeter lang.

Das Clubmodell 2011 hat gleich mehrfache Bedeutung: Das Tankcar steht für die unendlich langen Güterzüge der USA, der

Schriftzug GATX weist als Besitzer einen der größten Schienenfahrzeug-Betreiber aus. Die General American Transportation Corporation (GATX) vermietet heute allein 60.000 Tankcars in 50 Konfigurationen – passend für jede Art von Flüssigkeit, sei es Öl, Säure oder Milch. Perfektioniert hat GATX das Entladen: Eine Kette von fünf gekoppelten Tankcars wird mit einer Geschwindigkeit von 11.000 Litern pro Minute entladen.

Mit dem Abbild der hübschen Chocolatière wird das Clubmodell 2011 aber auch zu einer Hommage an Unternehmertegeist und Kunst. So erinnert das Logo an die Erfolgsgeschichte von Baker's, den Maler Jean-Étienne Liotard und seinen legendären Sozialaufstieg. Fakt ist, dass der Schweizer Liotard in Wien Kaiserin Maria Theresia porträtiert und zwischen 1743 und 1745 gleich noch das Bild wohl einer jungen Zofe adliger Herkunft anfertigt. Sie trägt ein Lacktablett mit einer Tasse Schokolade und Wasserglas, was der Titel „La Belle Chocolatière“ aufgreift. Heute hängt das Bild in der Gemäldegalerie Alte Meister zu Dresden. Die Walter Baker Company greift Ende des 19. Jahrhunderts das Motiv samt einer – passend süßlichen – Story auf: Danach trägt die grazile Gestalt den Namen der verarmten Adligen Anna Baltauf, die angeblich 1745 dem Fürsten von Dietrichstein in Wien eine Trinkschokolade kredenzt – der sofort um ihre Hand anhält. So überhöht die Legende marketingträchtig das Schokoladenmädchen zur Fürstin. Aber auch Baker's ist längst „weggeheiratet“ worden: Seit 22 Jahren gehört die Traditionsmarke dem Konzern Kraft Foods.

Text: Thomas Bradler

Fotos: Archiv, Thomas Bradler, Dietmar Kötze

Die neuen LGB-Modelle

Neu im Märklin-Fachgeschäft

Den Mythos amerikanischer Dampflokomotiven können sich LGB-Fans nun im eigenen Garten in Szene setzen. Die Mogul Dampfloks der Colorado & Southern und der Durango & Silvertone sind als Neuauflagen echte Hingucker auf jeder Anlage. Die neuen Modelle sind ab jetzt im Fachhandel erhältlich.

23196 C&S Mogul Dampflokom #9



Mogul Dampflokom in der Ausführung der Colorado & Southern. Um Waldbrände durch Funkenflug zu verhindern, rüstete die C&S ihre Loks mit markanten Funkenfängern am Schornstein aus. Diese zugkräftige Dampflokomotive verfügt über einen großen Schneepflug. Die Neuauflage besitzt eine neue Loknummer und eine DCC-Schnittstelle. Länge über Puffer 68,5 cm.

45920 DB Rungenwagen, Beladung Kabelrollen



Epoche-V-Modell eines vierachsigen Runge wagens der Deutschen Bahn. Der Wagen ist mit Kabelrollen beladen. Wechsellagerbohlen zur Umrüstung auf Mittelpuffer liegen bei. Dieses Modell wird ausschließlich für LGB-Clubmitglieder gefertigt. Länge über Puffer 66 cm.

25196 Durango & Silverton Mogul Dampflokom #376



Die „Durango and Silverton Narrow Gauge Railroad“ nahm vor mehr als 125 Jahren ihren Betrieb auf. LGB legt die zugkräftige Mogul Dampflokom in der Ausführung der Durango & Silverton mit Kohlentender und neuer Betriebsnummer auf. Das Modell verfügt über eine DCC-Schnittstelle, Lichtwechsel in Fahrtrichtung, eine Mehrzwecksteckdose und einen Dampfentwickler. Länge über Puffer 66,5 cm.

32310 DB Liegewagen Bcm 243, blau



Die ideale Ergänzung für einen DB-Reisezug bietet das Modell eines Liegewagens 2. Klasse der DB in der Ausführung der Epoche IV. Das Modell wird mit vorbildgerechter UIC-Nummer in der typischen blauen Farbgebung jener Zeit ausgeliefert. Der Wagen verfügt über eine Tagesfahrt-Inneneinrichtung und Türen zum Öffnen. Länge über Puffer 80 cm.

36316 DB Halbspeisewagen BRyl 446



Für den Einsatz in Schnellzügen beschaffte die DB mehrere Halbspeisewagen. Diese verfügten neben einer Küche und dem Speiseraum auch über Abteil der 2. Klasse. Mit vorbildgerechter Lackierung und Bedruckung präsentiert LGB sein Modell der Epoche IV. Die Nachbildung der Inneneinrichtung entspricht nicht in allen Punkten dem Original. Länge über Puffer 80 cm.



Tenderlok und Schleppentenderlok im direkten Vergleich. Beide Loktypen gibt es als Modelle im LGB-Sortiment.

Tipps und Tricks: Kraft und Sound

Längeres Fahrvergnügen

Mehr Zugkraft für die „Stainz“: Wer die Power seiner Lokomotive verbessern möchte, findet im LGB-Sortiment ein schönes Tendermodell mit Sound.



Rückseite der Tenderlok „Monika“ mit geschlossenem Führerhaus, das keinen Kohlenkasten besitzt.

Als Tenderloks werden Dampfloks bezeichnet, die ihre Wasser- und Brennstoffvorräte selbst in Behältern mitführen. Die Wasservorräte befinden sich in den seitlich angebrachten Kästen oder auch im Rahmen, der als Wasserkasten ausgeführt ist. Die Kohlebeziehungsweise Brennstoffvorräte werden in einem Kohlenkasten vor oder hinter dem Führerstand deponiert. Bei manch kleiner Schmalspur-Tenderlok wird die Kohle aber auch einfach direkt im Führerstand gelagert. Bei dieser Konstruktion können allerdings nur geringe Vorratsmengen mitgeführt werden. Entsprechend häufig geht es mit den Maschinen zur Bekohlungsanlage oder auch zum Wasserkran.

Um den Aktionsradius der Maschinen vergrößern zu können, griff man auf die Konstruktion einer Lok mit Schleppentender zurück. Darunter versteht man einen Wagen, der die Betriebsstoffe für die Lok mitführen kann. Das gilt für

Wasser wie für Brennstoffe gleichermaßen. Der Tender ist dabei in der Regel fest mit der Lok verkuppelt. Die Lokomotive verfügt in den meisten Fällen über einen nach hinten zum Schlepptender offenen Übergang, ein Übergangsblech zwischen Lok und Tender sowie bisweilen über ein nach hinten verlängertes Dach des Führerhauses.

Der Einsatz der Tenderlokomotiven erfolgte bevorzugt auf kurzen Strecken. Von Vorteil waren dabei die guten Fahreigenschaften der Loks in beiden Richtungen. So sparte man sich das Wenden der Maschinen an den Endpunkten der Strecken. Außerdem konnte so der Verbrauch im Vergleich zu einer Schleppentenderlok reduziert werden, wurden doch weniger Vorräte und damit weniger Masse bewegt. Bei längeren Strecken war hingegen der Einsatz von Schleppentenderloks unausweichlich.

Zusätzlicher Tender für die Loks

Es gab bei Schmalspurbahnen allerdings einige Fälle, wo Tenderlokomotiven zusätzlich einen Schlepptender erhielten. Ein Beispiel hierfür sind die sogenannten Brigadelokomotiven. Diese Loks wurden speziell für die Bedürfnisse des Heeres gebaut. Um die Reichweite der Spezialanfertigungen zu erweitern, konnte ihnen bedarfsweise ein sogenannter Brigadetender angekuppelt werden. Gegenüber üblichen Schlepptendern gibt es einige markante Unterschiede. Während die Schlepptender der Schlepptenderloks fest mit diesen verbunden sind, verfügen die Brigadetender über normale Kupplungen an beiden Seiten. Zudem fehlen bei der Tenderlok die offenen Übergangseinrichtungen. Eine Brigadelok nebst Brigadetender befindet sich heute noch im Bestand des Frankfurter Feldbahnmuseums. Allerdings sind die Fahrzeuge derzeit abgestellt und zur Aufarbeitung vorgesehen. Bei mancher Schmalspurbahn verfuhr man übrigens wie bei den Heeresfeldbahnen und gab den Tenderloks zusätzlich einen separaten Tender mit. Beispiele hierfür waren die DR-Loks 99 3301 der Waldeisenbahn Muskau und die 99 3352 der Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn (Buch-Tipp: Günter Meyer: „Auf schmaler

Spur nach Norden“, EK-Verlag, Freiburg).

Die LGB-Modelle

Unter der Artikelnummer 69672 ist der Tender mit Sound, schwarz, im LGB-Sortiment erhältlich. Damit können Sie die Loks aus den meisten LGB-Startersets ganz einfach mit Sound ausrüsten und gleichzeitig deren Zugkraft erhöhen. Der Tender ist mit einem starken Motor ausgestattet. Eine digitale Soundelektronik gibt die Geräusche des Dampfausstoßes, der Glocke und der Pfeife wieder. Über einen Regler kann die Lautstärke für den Betrieb im Haus oder im Freien eingestellt werden (kein Ein-/Aus-Schalter für den Sound). Wer möchte, kann nun also alle drei Varianten von Tenderloks auf seiner LGB-Anlage fahren lassen: eine „Stainz“, eine „Stainz“ mit Zusatztender und die aus der „Stainz“ abgeleitete Schlepptenderlok (LGB 22150).

Text und Fotos: Thomas Bradler



Diese kleine Tenderlok besitzt seitliche Wasserkästen. Der geringe Vorrat an Kohle befindet sich im Führerhaus.



Die aus der „Stainz“ abgeleitete LGB-Schlepptenderlok (Art. 22150) verfügt über ein nach hinten offenes Führerhaus mit verlängertem Dach.



Schlepptenderlok mit nach hinten offenem Führerhaus, Übergangsblech und gekuppeltem Schlepptender.



LGB-Club Tankcar 2011

L.G.B. CLUB





In der oberen Ebene der Hauptbahn geht es recht romantisch, fast nostalgisch zu. Viele Figuren beleben die Szenerie.

Anlagenporträt: LGB-Bahn in 3-D

Fahrspaß auf elf Metern Länge

Genau genommen ist die Ausstellungsanlage des Modelleisenbahnclubs Neumarkt 10,4 Meter lang, drei Meter breit und 3,5 Meter hoch. Beim MEC heißt sie aber „11-Meter-Anlage“, damit sie von früher gebauten Anlagen unterschieden werden kann. Die Bauweise, die man sonst von H0- und N-Anlagen kennt, ist für eine LGB-Bahn im Maßstab 1:22,5 relativ ungewöhnlich.

Die Anlage ist in Rahmenbauweise aus Sperrholz gezimmert. In 25 Einzelteile zerlegt, kann sie in einem ausreichend großen LKW zu Ausstellungen transportiert werden. Neben zwei übereinander liegenden Hauptstrecken windet sich eine Zahnradbahn über mehrere Stockwerke zu einer Bergstation in etwa 2,5 Meter Höhe. Bis zum Gipfel ist es dann noch mal ein

Meter. Darunter tut sich eine Schlucht auf, die fast bis zum Boden reicht.

Die Geschichte

Etwa ein Dutzend Mitglieder des Modelleisenbahnclubs haben das ehrgeizige Projekt in den Jahren 1990 bis 1996 mit Unterstützung von LGB als Ausstellungsanlage realisiert.



Ein glückliches Brautpaar hat gerade das Standesamt verlassen. Der festlich geschmückte, offene Oldtimer steht schon bereit.

Zirka 15.000 Arbeitsstunden wurden in der Freizeit für den Bau der Anlage erbracht, sie in Funktion zu setzen und auszugestalten. Die Ausmaße der Ausstellungsanlage (vor allem deren Höhe) machten mehrere Umzüge in verschiedene Räume erforderlich. Nach der Fertigstellung wurde sie in ganz Deutschland und angrenzenden europäischen Ländern auf Messen und Ausstellungen gezeigt.

Gleisplan und Fahrbetrieb

Die Topologie der Gleise wurde aus Erfahrung von drei früheren LGB-Anlagen des MEC möglichst einfach konzipiert: Im Prinzip sind es nur zwei Kreise und eine Pendelstrecke! Jeder Kreis verfügt über mehrere, überwiegend unterirdische Überhol-/Abstellgleise, und auch die Zahnradbahn wird im Berg durch ein Überholgleis unterbrochen. Die einfache Grundanordnung der Gleise ist aber nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Deshalb ist der Gleisplan keineswegs lang-

weilig, zumal auf den Schienen reger Betrieb herrscht: Auf jeder der beiden Hauptstrecken sind sechs komplette Züge im Blockstellensystem unterwegs. Auf der Zahnradbahn fahren zwei Züge der Zahnradbahn in die jeweils entgegengesetzte Richtung.

Vielen Besuchern der Anlage, die nicht lange genug auf den Fahrbetrieb achten, bleibt das System für immer verborgen, und sie staunen immer wieder über noch nicht gesehene Züge. Noch am einfachsten zu erkennen ist der Betrieb auf der oberen Hauptstrecke. Hier fahren immer jeweils drei Züge in einer Richtung bis zum nächsten (Abstell-)Bahnhof. Dann fahren die drei Züge der anderen Richtung, und so weiter.

Auf der unteren Hauptstrecke ist das Prinzip ähnlich, aber etwas komplizierter. Basis ist der vordere Hauptbahnhof. Angenommen, es stehen dort zwei Züge in die beiden Richtungen. Sie fahren gleichzeitig oder zufalls-gesteuert nacheinander aus dem Hauptbahnhof



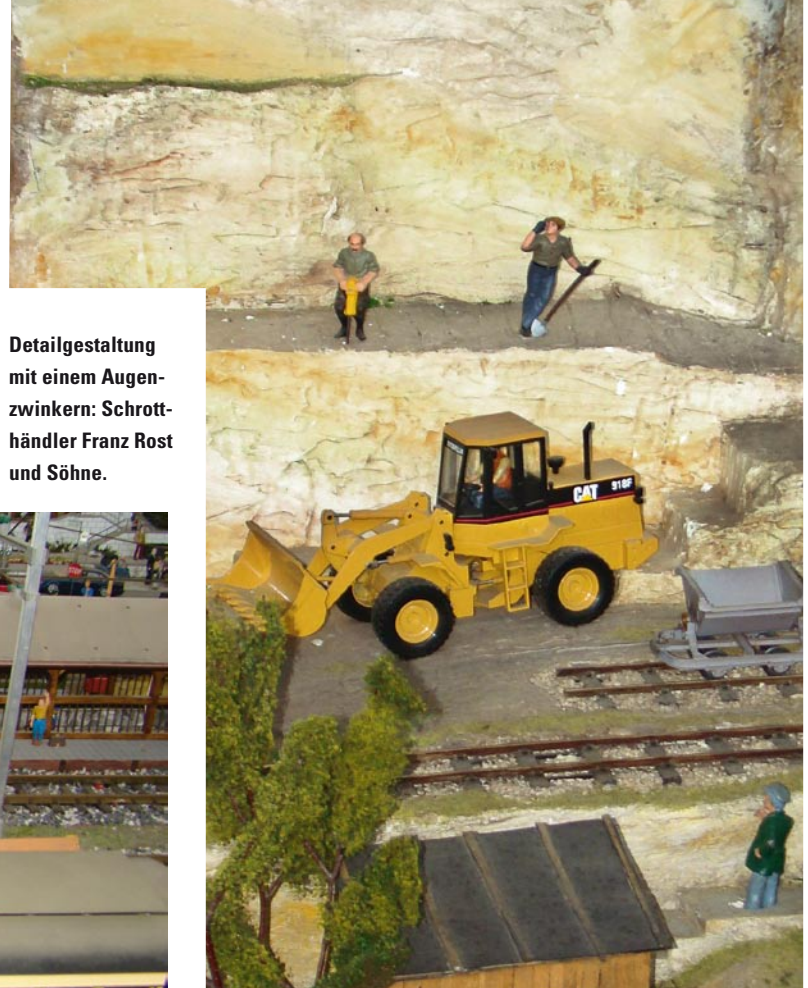
Detailgestaltung mit einem Augenzwinkern: Schrotthändler Franz Rost und Söhne.



Das Empfangsgebäude von Neumarkt mit dem angebauten Güterschuppen.

und verschwinden in den unterirdischen Abstellgleisen. Auf diesen können in jeder Richtung drei Züge warten – zwei nebeneinander und einer davor beziehungsweise dahinter. Die Züge verlassen nach dem FIFO-Prinzip (first-in, first-out) wieder ihren unterirdischen Abstellplatz in Richtung Hauptbahnhof und halten dort für eine bestimmte Zeit. Nur ein Güterzug fährt durch. So ergibt sich zufällig auf dem Hauptbahnhof ein fast wirklichkeitsgetreuer Betrieb: Züge fahren ein und aus, manchmal gleichzeitig, manchmal nacheinander. Mal sind die Bahnstrecken leer, mal mit Zügen voll belegt.

Die Gleisabschnitte in den Bahnhöfen und die freien Strecken dazwischen sind als Blockstellen jeweils mit einer Gleis-besetzt-Meldung ausgestattet. Wenn ein Block besetzt ist, fährt dort kein weiterer Zug ein. Die Steuerung des Fahrbetriebs erfolgt nicht digital über elektronische Gleis-besetzt-Meldungen, Relais und Gleistreunungen. Für die Übersicht sorgt in einer Ecke der Anlage das Gleisbildstellwerk, in dem Leuchtdioden die besetzten Gleisabschnitte und die aktuelle Fahrtrichtung anzeigen.



Mit schwerem Gerät, aber auch einfachen Werkzeug wird im Steinbruch gearbeitet. Der Abtransport des Gesteins erfolgt zum Teil mit der Feldbahn.

Das Gelände

Ziel des Anlagenbaus war es, einen möglichst realistischen Gesamteindruck im Maßstab 1:22,5 zu erzeugen. Dabei ging es nicht etwa um eine absolut maßstabsgetreue Nachbildung, sondern um die Gesamtopik, sodass jeder Betrachter denkt: „Das kenne ich, so sieht es in der Realität auch aus.“ Vorbilder waren eine Kombination aus Landschaft und Gegenständen des täglichen Lebens und aus der Fantasie. So flossen Landschaftsmerkmale aus der Region des MEC Neumarkt ein, etwa ein Steinbruch (in der näheren Jura-Umgebung gibt es einige davon), ein Schrottplatz am Bahnhof (Neumarkt hat einen), das Clubheim (der MEC hatte eines) oder eine Ruine (Burgruine Wolfstein bei Neumarkt).

Reine Fantasie sind zum Beispiel das Hochgebirge und der Stausee mit Staudamm – alpinen Vorbildern nachempfunden. Andere Elemente ergaben sich aus reinen Notwendigkeiten, etwa der Bahnhof, die Ortschaft und die Straßen. Die Beschriftungen des Bahnhofs und der Ortsschilder sind allerdings wieder der näheren Umgebung des Clubs entliehen.



Eine Zahnradlok der Bergbahn ist in Aktion und wird gleich im Tunnel verschwinden.

Die Ausgestaltung

Der Bahnhof ist auf zwei Ebenen verteilt. Die untere ist einem Großstadtbahnhof nachempfunden. Eine Einkaufspassage mit einigen Läden und Dienstleistungsbetrieben bietet alles, was der Reisende so braucht. Die Läden sind alle eingerichtet, und es herrscht reger Betrieb auf dem Bahnsteig. Die obere Bahnhofsebene zeigt eher den Charakter einer Kleinstadt. Daran schließt sich der Bahnhofsvorplatz mit einer Baustelle und dann der Hauptplatz des Ortes an. Natürlich sind auch die Loks und Wagen innen ausgestattet und beleuchtet. Die Häuser entstanden fast alle im Selbstbau aus Sperrholz. Sie wurden angemalt und ausgestattet. Die Fenster sind mit Vorhängen versehen und die Zimmer einzeln beleuchtet. Autos haben das Licht angeschaltet und blinken beim Abbiegen.

Bis in die letzte Ecke sind Szenen aus dem täglichen Leben dargestellt, selbst an der meist nicht sichtbaren Rückseite der Anlage. Dort findet beispielsweise gerade eine Grillparty statt, oder es wird Wäsche aufgehängt. Links neben dem Bahnhof schließen sich der Güterbahnhof und das Clubheim an. Hier fährt eine Gartenbahn in einer Gartenbahn:

Eine Märklin Z dreht ihre Kreise um das Clubheim, während die Mitglieder im Schuppen an der nächsten Clubanlage arbeiten. Zur Geselligkeit können die „Miniatur-MEClers“ im kleinen Aufenthaltsraum oder, bei schönem Wetter, davor auf einer Bierbank feiern. Aber wie meist haben sie keine Zeit, weil sie werkeln ... Altes Eisen und andere Metalle werden am Schrottplatz ganz links entsorgt. Hier tun einfache Leute ihre Arbeit, oder sie machen Brotzeit im Häuschen daneben. Der Bierkasten steht natürlich neben dem Brotzeittisch. Und im Steinbruch wird Kalkstein abgebaut. Schwere Fahrzeuge und eine Feldbahn dienen

LGB-Ausstellungsanlage des Modelleisenbahnclub Neumarkt/Opf. e. V.

Größe:	(Länge x Breite x Höhe) 10,4 m x 3,0 m x 3,5 m
Bauart:	zerlegbar, 25 Einzelteile + 10 Kisten
Bauzeit:	ca. 15.000 Stunden/6 Jahre
Fahrzeuge:	12 Züge 2 Zahnradzüge 1 Märklin Miniclub 1 Feldbahn 1 Seilbahn
Material:	ca. 100 m ² Sperrholz ca. 100 m Gleise 23 Weichen
Elektrik:	ca. 2 kW Leistungsaufnahme 20 Transformatoren ca. 5.000 m Draht ca. 400 Glühlämpchen ca. 8.000 Lötstellen
Gestaltung:	ca. 600 Figuren ca. 350 Bäume ...



Einfahrt eines RhB-Reisezuges in den Hauptbahnhof im Bereich der unteren Ebene.



Reges Treiben herrscht beim Hotel, wo gerade neue Gäste vorgefahren sind.

dabei zum Abtransport der Steinblöcke. Auf der rechten Seite der Anlage tut sich eine tiefe Schlucht auf, die von einem Staudamm abgesperrt wird. Danach steigt das Gelände steil ins Hochgebirge auf. Der Besucher muss sich schon bücken, um das kleine Kraftwerkshäuschen am Fuße des Staudamms, die eindrucksvolle Brückenkonstruktion über der Schlucht und die Schäferidylle unter der Brücke zu bewundern.

Über die Schlucht führt eine große Eisenbahnbrücke. Die Gleisstrecke verschwindet gleich wieder in einem Tunnel, so wie bei heutigen Neubaustrecken. Der Tunnel ist teilweise aufgeschnitten, sodass auch dessen Innenleben betrachtet werden kann. Besonders spannend: Die Anlage zeigt mit der unteren und der oberen Hauptstrecke zwei verschiedene Zeitabschnitte der Eisenbahngeschichte. Während die obere Hauptstrecke in Streckenplan und Fahrzeugbestückung der Nostalgie huldigt, ist die untere Hauptstrecke eher moderner.

Am Stausee verbringen junge Leute ihre Freizeit mit allerlei sportlichen Betätigungen. Dabei brummt gleich daneben die Trafostation, um die im Kraftwerk gewonnene Energie zu



Blick auf den Steigungsabschnitt der Zahnradbahnstrecke. Alternativ kann man den Gipfel des Berges auch mit einer Seilbahn erreichen.

transformieren und über die Hochspannungseitung zu übertragen. Alternativ zur Zahnradbahn bringt eine Seilbahn die Urlauber zur Bergstation, natürlich nicht, ohne vorher ein Ticket für diesen bequemen Service zu lösen. Oben auf der Bergstation angekommen, können sich die Leute gleich die Ski anschnallen und ihren Winterurlaub genießen. Wenn sie müde sind, können sie auch mit der Zahnradbahn über mehrere Wendel hinunterfahren. Währenddessen ernten Waldarbeiter traditionell Holz mit einem Pferd, weil auf dem steilen Gelände keine Maschinen eingesetzt werden können.

Fast jede Ecke der Anlage ist reich mit Details ausgestaltet. Hunderte Figuren bringen Leben in diese einmalige Modellbahnanlage. Die Figuren wurden überwiegend selbst bemalt und haben die verschiedensten Charaktere. Pflanzliches Leben wie Bäume, Sträucher und sonstiger Bewuchs sind der Wirklichkeit nachempfunden. Der Standardspruch hieß: „Da müssen Brennesseln hin!“ Auch dem toten Stein wurde Aufmerksamkeit gewidmet. Verschiedene Beläge sind auf den Wegen und Straßen aufgebracht: Schotter, Pflaster oder Teer. Für Brückenkonstruktionen wurden



Übersichtsaufnahme der LGB-Anlage. Gut zu sehen sind die untere und die obere Ebene der Hauptbahn.

Originalbauten in der Umgebung besucht und deren Aufbau und Material abgeschaut. Wie realisiert man beispielsweise verschiedene Steinarten im Maßstab 1:22,5? Man besorgt sich Kantenumkleimer mit passendem Dekor aus dem Baumarkt, schneidet sie zu recht und klebt jedes Stück einzeln an den Pfeiler oder an die Wand!

Unser Resümee

Diese Anlage des MEC Neumarkt bietet eine ungewöhnliche Vielfalt für diesen Maßstab. Auf einer für LGB-Verhältnisse relativ kleinen Fläche dürfen die Besucher eine Szenerie bestaunen, an der man sich kaum sattsehen kann. Leider ist die Anlage schon etwas in die Jahre gekommen. Sie wird aber laufend renoviert.

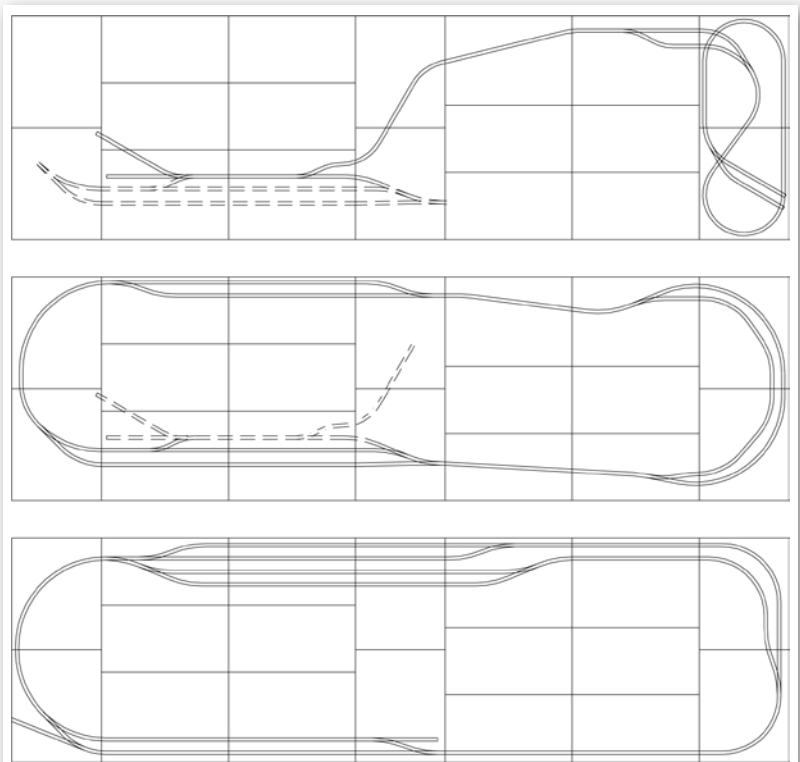
Die Anlage ist derzeit ganzjährig in Neumarkt in der Oberpfalz im Rahmen der Wölpi-Spielfabrik (www.woelpiland.de) zu sehen.

Jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung (Tel. 0 91 81/ 44 22 81) gibt es eine Vorführung.

Text und Fotos: Johann Gmelch

Gleisplan

Der Gleisplan dieser LGB-Anlage ist eigentlich überschaubar und bietet dennoch einen abwechslungsreichen Zugverkehr. Von unten nach oben: Hauptbahn untere Ebene, Hauptbahn obere Ebene, Strecke der Zahnradbahn.





Viel Arbeit gibt es am Kohlebanen, denn die 99 7234-0 hat einen großen Tender, der erst mal gefüllt werden muss.

Planung und Ausgestaltung: Anlage in Innenräumen

LGB – die erste Modellbahn für drinnen und draußen

Traditionell ziehen LGB-Züge vor allem unter freiem Himmel ihre Bahn. Doch selbst zur Winterzeit muss kein Modellbahnfan auf sein Hobby verzichten: Der beheizte Hobbyraum als willkommene Alternativspielwiese wartet schon.

Als die LGB-Ära begann und die ersten Modelle vorgestellt wurden, war das Medienecho enorm: Auf der Nürnberger Spielwarenmesse 1968 feierte die weltweit erste Modellbahn Premiere, mit der man auch draußen Spaß haben konnte. Bei einsetzendem Schneefall drehten die LGB-Züge damals vor der Halle ihre Runden. Fachwelt und Besucher waren begeistert, kannte man bis dato doch weder so große Modellbahnen noch eine, die sogar im Freien betriebstauglich ist. Tatsächlich lebt die LGB bis heute von ihrem Nimbus

als „Freiland-Modellbahn“. Viele Gartenbahnfreunde nennen die LGB deshalb auch Lehmann-Gartenbahn, obwohl sie offiziell Lehmann-Großbahn heißt. Nur wenige wissen, dass das G bei LGB ursprünglich für „Garten“ gestanden hat, denn es war der ausdrückliche Wunsch der damaligen Erfinder, mit der Modellbahn aus dem Hobbyraum ins Freie umzuziehen. Da man aber technisches Neuland betrat, wollte man beim Namen doch lieber auf Nummer sicher gehen. Deshalb steht das G für Groß. Und groß ist die

LGB im Vergleich zu anderen handelsüblichen Modellbahnen ja ohne Frage. Der als Überschrift gewählte Werbeslogan wurde übrigens erst in diesem Jahrzehnt verändert und präsentiert sich nun wie folgt: LGB – die erste Modellbahn für draußen und drinnen. So viel zur Geschichte. Fakt ist, dass es viele Gartenbahner, aber fast ebenso viele LGB-Freunde gibt, die eine Innenanlage betreiben. Dank Radius R1 und vielen kurzen Loks und Wagen lässt sich der Hobbyraum im Maxiformat bei fehlendem Garten auch im Hobbyraum realisieren.

Vom Garten in die Wohnung

Doch auch der Gartenbahnbesitzer mit viel Grün vor dem Haus ist bisweilen geneigt, sich in den Herbst- oder Wintermonaten vielleicht lieber im gut geheizten Heim mit seinem Hobby zu beschäftigen, als bei unfreundlichem Wetter draußen zu werkeln. Was liegt also näher, sich einmal Gedanken über den Bau einer schönen Innenanlage zu machen? Diese Idee bietet viele interessante Aspekte. Unabhängig vom Wetter kann man seine Züge zu jeder Tages- oder Nachtzeit fahren lassen. Und das Ganze auch noch in rückenschonender Sitzposition und sozusagen auf Augenhöhe mit den Modellen. Gehen wir also gemeinsam einfach mal den umgekehrten Weg und ziehen uns in der kalten Jahreszeit zurück – der gemütliche Hobbyraum wartet schon.

Die Idee

Wir LGB-Freunde sind Sammler und haben oftmals wesentlich mehr Modelle, als wir auf unserer Anlage einsetzen können. Bei den meisten steht zudem nicht die filigrane Anlagengestaltung bis ins Detail im Vordergrund, sondern der unterhaltsame Fahrbetrieb. Aus diesen beiden Gründen gibt es auf der LGB-Anlage, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen, ziemlich viele Gleise. Vorhanden sind ein zweigleisiges Oval, ein Bahnhof mit einem Ausweichgleis, ein kleiner Oldtimerlokschuppen mit Wasserkran und Kohlebansen, und zusätzlich auch noch ein dreiständiger Lokschuppen sowie ein Güterschuppen. Damit ist alles vorhanden, was man für eine Modellbahn braucht. Es können drei Züge gleichzeitig eingesetzt werden. Die insgesamt vier Lokschuppengleise bieten zudem die Möglichkeit der Unterstellung weiterer Triebfahrzeuge. So kann vorbildgerecht auch ein Loktausch vor einem Zug nachgebildet



Die Arbeiter füllen mit ihren Schaufeln die Kohlenhunte. Das ist die unromantische Seite der Dampflokzeit.



Blick auf die Gleisanlagen des Bahnhofs Rosenbach nebst dreiständigem Lokschuppen. In der Bahnhofstraße wohnen überwiegend die Angestellten der Bahn.



Figur, Hund, PKW und Pflanzkübel vor dem Haus – kleine Elemente, die die Szenerie beleben.



Mit relativ einfachen Mitteln kann das Umfeld des Güterschuppens gestaltet werden. Arbeiter, Fässer und Kisten sowie Paletten sind dafür bestens geeignet.



Ein Beispiel für die Landschaftsgestaltung. Während die Straße recht einfach dargestellt ist, wirkt der Garten nicht zuletzt durch die Figuren lebendig.

werden. Für den Innenkreis wurde der Radius R1 verwendet, für den Parallelkreis der Radius R2. Auch bei den Weichen kommt der R1 zum Einsatz. Das spart in doppelter Hinsicht Platz – in der Tiefe und in der Länge der Anlage. Auch wenn auf unseren Fotos die größeren Modelle von LGB abgebildet sind, wollen wir uns auf die typischen kurzen Modelle beschränken: „Heidi“, 99 6001, Kastendampflok, „Stainz“ in DRG-Ausführung, oder auch die „Rügenlok“ 99 4632-8 aus dem aktuellen LGB-Sortiment wären die geeigneten Dampfloks. Die Dieseltraktion könnte durch die HSB-Köf, den Wismarer Schienenbus VT 133 525 oder auch den SBB-Traktor Tm 598 vertreten sein. Und bei den E-Loks wäre derzeit die RhB Ellok Ge 2/4 203 eine brauchbare, kurze Lokomotive. Wer die kurzen zweiachsigen Personen- und Güterwagen einsetzt, kommt auf deutlich „mehr Zug“ als bei Verwendung der vierachsigen Modelle. In unserer selbst geschaffenen Modellwelt haben wir natürlich die freie Wahl. Wir können uns auf eine Bahnverwaltung konzentrieren oder auch eine Museumseisenbahn nachbilden, bei der Loks und Wagen von verschiedenen Bahnen einträchtig nebeneinander verkehren. Lassen Sie einfach Ihrer Fantasie freien Lauf!

Die Ausgestaltung

Für die Nachbildung des Ortes ist relativ wenig Platz. Dennoch konnte die Szenerie zumindest angedeutet werden. Der Bahnhof verfügt über ein kleines Empfangsgebäude sowie den bereits erwähnten Güterschuppen, die beiden Lokschuppen mit Lokbehandlungsanlagen und ein Stellwerk. Vom Stellwerk aus werden nicht nur die Weichen bedient, sondern auch zwei mit Schranken gesicherte Bahnübergänge. Einige Wohnhäuser komplettieren die Anlage. Alle Gebäude stammen aus dem Sortiment der bekannten Zubehörhersteller.

Bei einer Innenanlage spielt die Wetterfestigkeit kaum eine Rolle. Falls Sie also mal etwas Neues ausprobieren möchten, können Sie auch Gebäude aus dem Angebot der Kleinserienhersteller verwenden, was Ihrer Anlage eine ganz persönliche Note gibt. Die Nachbildung der Straßen erfolgt durch einen einfachen grauen Farbanstrich der Anlagen Grundplatte im vorgesehenen Bereich. Sie können hier natürlich wesentlich kreativer sein, als wir es in unserem Beispiel sind. Für die Details gibt es im LGB-Sortiment viele

Dinge: Bahnsteigplattformen, Lampen, Bahnübergang, Signale, Brücken und Figuren. Bäume und Begrünungsmaterialien sind bei den bekannten Drittanbietern erhältlich. Wer nicht auf die wenigen Automodelle, die im Maßstab 1:22,5 zu haben sind, zurückgreifen möchte, kann auch mal nach passenden Fahrzeugen im Maßstab 1:24 schauen. Hier gibt es in Modellbahn- oder Spielwarenläden jede Menge Miniaturen. Lassen Sie die Bilder dieser LGB-Anlage auf sich wirken. Ganz nach Ihren Platzverhältnissen können Sie sich dann Ihren ganz eigenen Anlagenraum verwirklichen. Wichtig ist eigentlich nur, dass Ihre Anlage „lebt“: Stellen Sie Figuren auf und schaffen Sie kleine Szenerien, die man sich immer wieder gerne ansieht. Einen großen Vorteil hat die LGB als Innenanlage: Hier gibt es im Normalfall weder Tiere noch Witterungseinflüsse, die unsere heile Welt zerstören können. Sie dürfen also ruhig etwas detaillierter herangehen als bei einer Außenanlage. Mit unseren Bildern zeigen wir Ihnen einige Beispiele, wie das schon mit wenig Aufwand möglich ist.

Text: Thomas Bradler
Fotos: Rainer Ippen



Mehrere beschränkte Bahnübergänge und zahlreiche Weichen machen den Einsatz eines Stellwerks erforderlich.



Blick auf den Bahnhof Rosenbach mit Reisenden und Bediensteten. Doch auch ringsherum gibt es Figuren: Ein Briefträger, ein Autofahrer und Passanten sind zu entdecken.

Highlight: Sächsische Dampflokomotive IV K



Die sächsische Königin und das LGB-Modell

- Insgesamt 96 der Meyer-Gelenklokomotive wurden für die Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen beschafft. Viele davon sind heute noch bei zahlreichen Museumsbahnen im Einsatz.
- Die IV K wurde sowohl vor Personen- als auch vor Güterzügen eingesetzt. Die vierachsige Dampflokomotive kam auf allen sächsischen 750-Millimeter-Schmalspurstrecken zum Einsatz.
- Das LGB-Modell (Art. 25841) der IV K zeigt die königliche Lok aus der Epoche I.
- Antrieb aller Achsen mit zwei zugstarken Motoren, Rauchgenerator, vorbildgerechte Lackierung in Grün, Betriebsartenwahlschalter, Haftreifen, DCC-Schnittstelle.
- Lichtwechsel mit der Fahrtrichtung, Länge über Puffer 47,5 cm.